



Konfliktbüro

Konzeptidee

Die Konzeptidee des Konfliktbüros fußt auf einem systemischen Grundverständnis und geht davon aus, dass sich Konflikte aus einem Gesamtkontext ergeben. Konflikte entstehen in sozialen Interaktionen und sind in solchen auch lösbar. Ausgehend von einem positiven Konfliktverständnis werden Konflikte nicht als Problem betrachtet. Sie gehören zum alltäglichen Leben und können als Wachstum- und Entwicklungspotenzial für alle am Konflikt Beteiligten verstanden werden.

Die Stärkung konstruktiver / alternativer Konfliktlösungsstrategien gehört zur schulischen Erziehungsaufgabe. Das Konfliktbüro ist ein pädagogisches Angebot zur unterstützenden Konfliktlösung zerstrittener Parteien und leistet einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention.

Die Bearbeitung von Konflikten benötigt Zeit, Vertraulichkeit, Akzeptanz und Bewegungsfreiheit.

Ziel

Das Konfliktbüro implementiert eine konstruktive Konfliktkultur in Schule und ermöglicht das Zurückdrängen schulischer Ordnungsmaßnahmen; erlernt wird ein gewaltfreier, verantwortungsvoller, lösungsorientierter und selbstwirksamer Umgang mit Konflikten. Durch die Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten (win-win-Prinzip) werden Folgekonflikte reduziert. Durch die Einbeziehung von Streitschlichtern wird die Einführung einer konstruktiven Konfliktkultur verstärkt.

Im Konfliktbüro lernen die Geschädigten über das Geschehene zu sprechen, dem Schädiger gegenüber ihre subjektiven Empfindungen und Gefühle auszudrücken und eine Wiedergutmachung einzufordern. Sowohl Geschädigter als auch Schädiger werden mit ihren Bedürfnissen und Ängsten wahrgenommen. Schädiger entwickeln eine Empathie gegenüber dem Geschädigten und setzen sich mit der eignen Tat, den dazugehörigen Folgen sowie mit den Tatumständen und -ursachen aktiv auseinander. Neutralisierungstechniken werden abgebaut und alternative Konfliktlösungsstrategien vorgestellt und erlernt.



Zielgruppe

Das Konfliktbüro bietet Konfliktlösungen zwischen einzelnen SchülerInnen sowie zwischen SchülerInnen und LehrerInnen an. Zur Zielgruppe gehören auch SchülerInnen, die auf oder vor dem Schulgelände sowie bei Aktivitäten/Kursen, die den schulischen Kontext betreffen, gegen das Waffengesetz verstoßen haben oder eine Gewalttat begangen haben. Verhärtete Konflikte zwischen einzelnen SchülerInnen oder klassenübergreifende Konflikte, die nicht von den KlassenlehrerInnen zu lösen sind, werden ebenfalls dem Konfliktbüro gemeldet. Im Konfliktbüro erfolgt auch die Bearbeitung von Folgekonflikten.

Das Konfliktbüro wendet sich nach Durchführung eines Konfliktgespräches an die Klassenleitung oder an den Verbindungslehrer, um über das Gesprächsergebnis zu informieren, folgend um über den Verlauf der Vereinbarungen und/oder die Einhaltung der Wiedergutmachung zu informieren oder um informiert zu werden.

Zugänge

Jeder hat die Möglichkeit einen Meldebogen an das Konfliktbüro zu schicken. Auch Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit das Konfliktbüro direkt zu kontaktieren. Um sich für das Konfliktbüro anzumelden, wird der Meldebogen mit den geforderten Vorabinformationen an Frau Schors weitergereicht. Das Konfliktbüro setzt sich mit den Anfragern in Verbindung und vereinbart einen Termin zum Konfliktgespräch.

Angebot

Das Konfliktbüro wird an zwei Tagen der Woche im Raum Nr. 17 (neben dem Chamäleon-Raum) besetzt.

Dienstags	12:00 Uhr bis 13:30 Uhr	Frau Schors und Herr Hattenhauer
Donnerstags	12:00 Uhr bis 13:30 Uhr	Frau Schors und Frau Nawrat

Start: 07.11.2017